

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 07.08.2015
Dezernat III	Amt Team 2	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0211/15**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	18.08.2015	nicht öffentlich
Ausschuss für Familie und Gleichstellung	08.09.2015	öffentlich
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	17.09.2015	öffentlich
Finanz- und Grundstücksausschuss	30.09.2015	öffentlich
Stadtrat	08.10.2015	öffentlich

Thema: Maßnahme gegen die Abwanderung junger Menschen, insbesondere qualifizierter Frauen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 2. Mai 2013 zur Drucksache 0085/13 folgenden Beschluss (Beschluss-Nr. 1790-63(V)13) gefasst:

„Der Stadtrat beschließt folgende Maßnahmen gegen die Abwanderung junger Menschen, insbesondere qualifizierter Frauen:

1. Das Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit wird die in Magdeburg praktizierten Projekte (vgl. Begründung Ziffer 3) weiter unterstützen.
2. Das Wirtschaftsdezernat wird darauf hinwirken, dass die Träger der vorgenannten Projekte bei der Ausrichtung und Durchführung der Projekte stärker als bisher zusammen wirken, vorzugsweise unter Koordinierung der BPC „DIE UNTERNEHMERinnen AKADEMIE“ (Business Plan Consult GmbH) unter dem Motto „Frauen gehen in Führung“. Die Landeshauptstadt Magdeburg wird ihre relevanten Projekte (vgl. Begründung Ziffer 4) in diese Koordinierung einbringen.
3. Ein Ergebnis dieser Koordinierung soll eine Informationsveranstaltung im II. Quartal 2013 sein, die in besonderem Maße junge qualifizierte Frauen ansprechen und zur Existenzgründung motivieren soll. Dabei wird sich der für Magdeburg verantwortliche ego.-Pilot in besonderer Weise einbringen.
4. Das Projekt Regionales Übergangsmanagement für die Ottostadt Magdeburg (RÜM) soll in der abschließenden Phase bis Oktober 2013 die Berufsorientierung von Mädchen und jungen Frauen in besonderer Weise in die Projektarbeit einbeziehen.
5. Die städtischen Vertreter in den Gremien der städtischen Gesellschaften wirken darauf hin, dass zukünftig mehr junge Frauen in den Unternehmen eingestellt werden.

6. Die Verwaltung wird aufgefordert mit den beteiligten Partnern den finanziellen Bedarf für die Umsetzung des Konzeptes abzustimmen und eine finanzielle Untersetzung unter Einbeziehung von Fördermitteln des Landes, des Bundes und der EU vorzunehmen.“

#### A) Vorgeschichte

Mit diesem Beschluss hat der Stadtrat seine Initiative aus dem Stadtratsbeschluss Nr. 830-31(V)11 vom 31.03.2011 aufgegriffen und die vom Wirtschaftsdezernat vorgeschlagene Vorgehensweise gebilligt.

Die Vorbereitungen zu der Beschlussfassung vom 02.05.2013 durch das Wirtschaftsdezernat sind in der Stellungnahme S0018/11 zum Antrag 0160/10 und in der Information I0231/11 wiedergegeben. Dazu zählen Arbeitsbesprechungen mit den Kammern und der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt sowie mehrere Besprechungen in der eigens dafür gebildeten Arbeitsgruppe „Abwanderung (junger) Frauen stoppen“.

Es wurden im Zuge einer vertiefenden Analyse die Faktoren, die Einfluss auf die Abwanderung haben, erfasst, parallel dazu wurde damit begonnen, Projekte zu unterstützen und Beiträge zu initiieren. Diese wurden am 27. September 2012 in einem Forum mit den o.g. Partnern und Multiplikatoren sowie dem Wirtschaftsausschuss und dem Gleichstellungsausschuss präsentiert und diskutiert. Insgesamt waren in diesem Forum in der „UNTERNEHMERinnen AKADEMIE“ 21 Multiplikatoren vertreten.

Die Ergebnisse dieses Forums sind ausführlich in der Drucksache 0085/13 dargestellt.

#### B) Umsetzung

Erstmals für das Haushaltsjahr 2015 konnten Haushaltsmittel zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 02.05.2013 zur Drucksache 0085/13 eingestellt werden.

- 1) 18.000 € für die Koordinierung von Maßnahmen, um darauf hin zu wirken, dass die Träger der Projekte bei der Ausrichtung und Durchführung der Projekte stärker als bisher zusammen wirken, vorzugsweise unter Koordinierung der „BPC - DIE UNTERNEHMERinnen AKADEMIE GmbH“.
- 2) 20.000 € für Veranstaltungen und Maßnahmen, die gerichtet sind auf die Verhinderung Abwanderung junger Menschen, insbesondere qualifizierter Frauen (Fachkräftesicherung, Unternehmensgründungen)

Zu 1)

Im Zuge einer veränderten Förderstrategie des Landes im Bereich der Unternehmensgründungen sind mit der neuen EU-Förderperiode mehrere Projekte, die Gegenstand der Koordinierung waren, beendet worden. Für die neue Förderstrategie des Landes und die zur Verfügung stehenden Programme sei auf die Existenzgründungsoffensive ego. (<http://www.mw.sachsen-anhalt.de/themen/existenzgruendung>) verwiesen.

Der „BPC - DIE UNTERNEHMERinnen AKADEMIE GmbH“ ist es gelungen, aus dem Unterprogramm ego.-STARTWISSEN den Ideenwettbewerb „Servicezentrum für Existenzgründerinnen und Unternehmerinnen in Sachsen-Anhalt“ erfolgreich zu bestehen und das Magdeburger Gründerinnenzentrum (MGZ) mit Sitz im Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH (IGZ), Standort Mittagstraße, aufzubauen. Die feierliche Eröffnung fand im Beisein der Ministerin für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt, Frau Professor Kolb, und des Wirtschaftsbeigeordneten am 29.05.2015 statt. Projektstart soll am 01.10.2015 sein.

Mit diesem Gründerinnenzentrum gelang eine Zusammenführung und Konzentration verschiedener Initiativen unter Trägerschaft der BPC. Diese ist in Zusammenarbeit mit dem AMU Verband selbständiger Frauen in Sachsen-Anhalt e.V. seit 2006 regionalverantwortliche „gründerinnenagentur“ (bga) und damit Bestandteil eines bundesweiten Netzwerkes.

Damit kann Existenzgründerinnen, wissenschaftlichen Einrichtungen und mittelständischen Unternehmen „aus einer Hand“ die Möglichkeit geboten werden, in einem kreativen Umfeld preiswerte Gewerbeflächen, modernste Kommunikationsinfrastruktur, umfassende Serviceeinrichtungen und Beratungs- und Betreuungsleistungen in Anspruch zu nehmen.

Zum anderen können insbesondere auch im Netzwerk kleiner und mittelständischer Unternehmen Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und anderen gewerblichen Unternehmen intensiver gefördert werden.

Die Landeshauptstadt fördert den Aufbau des Gründerinnenzentrums aus dem oben genannten Budget mit dem Betrag in Höhe von EUR 18.000,00. Im Einzelnen geht es dabei um Koordinationsleistungen, Einzelprojekte, öffentlichkeitswirksame Aktionen udgl. Die Einzelheiten werden derzeit verhandelt, eine Vereinbarung soll bis Ende September abgeschlossen sein.

Zu 2)

Einen Auftakt zur Belebung der Gründerinnenszene in Magdeburg organisierte die BPC - DIE UNTERNEHMERinnen AKADEMIE als künftige Trägerin des Gründerinnenzentrums in Kooperation mit der Freien Universität Berlin, dem RKW Sachsen-Anhalt und der Landeshauptstadt Magdeburg am 10.07.2015 mit der Veranstaltung „Zukunft in Magdeburg – Für Frauen möglich! HighTech auf HighHeels“. Der Wirtschaftsbeigeordnete hielt für die Stadt das Grußwort und nahm an der Podiumsdiskussion teil.

Die Veranstaltung wurde aus dem oben genannten Budget mit dem Betrag von EUR 8.400,00 unterstützt. Sie bot den über 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Forum zur Information über die Gründerszene in Magdeburg insgesamt, zum Erfahrungsaustausch und für Kooperationsvereinbarungen. Aus der Veranstaltung wurde der Wunsch geäußert, im Verlauf des Jahres noch eine weitere Tagung dieser Art durchzuführen.

Diese Veranstaltungsreihe ist ein Beispiel für förderungswürdige Veranstaltungen und Maßnahmen. Auch andere Träger können Berücksichtigung finden.

### C) Ausblick

Die Unterstützung des Magdeburger Gründerinnenzentrums und von Veranstaltungen und Maßnahmen für Gründerinnen fügt sich ein in das Gesamtkonzept des Wirtschaftsdezernats zur Belebung des Gründungsgeschehens in Magdeburg. Andere Partner sind:

- der beim Wirtschaftsdezernat bzw. beim IGZ angebotenen ego.-Piloten,
- das sich in der Entstehung befindliche Technologie- und Gründerzentrum der OvGU (TuGZ),
- die ego.-Inkubatoren Otto-von-Guericke-Universität,
- das Career Service OvGU,
- die Experimentelle Fabrik,
- das Career Center Hochschule Magdeburg-Stendal,
- das IGZ - Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg,
- das FEZ Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH,

- das Zenit - Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie ZENIT GmbH,
- die Denkfabrik im Wissenschaftshafen,
- der GWM Handwerkerhof,
- das Gründungs- und Technologietransfer Zentrum Handwerk mbH GTZH,
- der Generation Selbständig e.V.,
- das Projekt INTEGRA PLUS für Migranten unter Einbeziehung eines „Beratungszentrums für Existenzgründung, Migration und Integration“, möglicherweise unter Einbeziehung von Flüchtlingen

Insgesamt wird in der Unterstützung von Existenzgründungen insbesondere durch junge Menschen ein entscheidender Hebel für die kommunale Wirtschaftsförderung gesehen, qualifizierte Frauen und Männer in Magdeburg zu halten bzw. nach Magdeburg zu holen und damit zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen. Daran kann die „klassische“ Bestandsbetreuung durch das Wirtschaftsdezernat unmittelbar anknüpfen.

Rainer Nitsche  
Beigeordneter